



Stadt Offenburg
Fachbereich Bürgerservice und Soziales
Abteilung Familie, Jugend und Senioren

JAP

jugendarbeitsprojekt

Sachbericht 2010

Inhaltsverzeichnis

- Vorwort
- 1. Zusammenfassung des Projektverlaufs 2010
 - 1.1 Erfolge und Probleme bei der Realisierung
- 2. Angaben zu den Teilnehmern/innen
 - 2.1 Teilnehmersituation
 - 2.2 Ausbildungsziele und Qualifizierungsnachweise
 - 2.3 Nachweise Zertifikate - Persönliche Erfolge der Teilnehmer und gesellschaftlicher Nutzen des Projekts
- 3. Beschreibung der konkreten Einzelmaßnahmen und Module
 - 3.1 Projektinhalte
 - 3.2 Projektziele
 - 3.3 Qualifizierungsmodule
- 4. Vermittlungsquoten / Verbleib der Teilnehmer nach Austritt aus der Maßnahme
- 5. Abweichungen vom geplanten Projektverlauf
- 6. Prognose für den weiteren Projektverlauf

Vorwort

Das Jugendarbeitsprojekt der Stadt Offenburg besteht seit mehr als 30 Jahren. Dies ist für ein Projekt eine sehr lange Zeit. Verschiedene Strömungen der Mode in der Gesellschaft und starke Schwankungen in der Wirtschaft wurden durchlaufen. Pädagogische Ansichten und Theorien wurden probiert und verworfen. Die einzige Konstante im Projekt waren und sind die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die von Pädagogen betreut und auf ihre Zukunft vorbereitet werden.

Das Jugendarbeitsprojekt hat sein erstes Jahr ohne ESF-Mitteln hinter sich - in unserer Arbeit hat sich dadurch nichts verändert.

Es werden im Arbeitsprojekt 12 Jugendliche bzw. junge Erwachsene von zwei Pädagogen betreut. Eine Arbeitsgruppe besteht aus sechs Jugendlichen und einem Arbeitserzieher, der die Jugendlichen anleitet und sie intensiv betreut.

Die Jugendlichen im Arbeitsprojekt hatten sehr viel sinnvolle Tätigkeiten. Das heißt, dass genug Arbeit durch die Herstellung von Möbeln und die Durchführung von Dienstleistungen für die Stadtverwaltung Offenburg und öffentliche Einrichtungen im Gebiet der Stadt vorhanden war.

Das Schulprojekt wurde so weitergeführt, wie es 2006 konzipiert wurde. Beide Schulgruppen werden durch eine Lehrkraft, Vollzeitstelle unterrichtet. Die Teilung der Schüler hat sich als richtig erwiesen und wird auch 2011 so weitergeführt. Die verdichteten sozialpädagogischen Forderungen der Schüler werden von einer Arbeitserzieherin und dem Leiter gemeinsam bewältigt.

Aus der langjährigen Kooperation mit Partnern aus benachbarten allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie Projektpartnern aus Jugendberufshilfe und Jugendsozialarbeit, wie sie in der Arbeitsgemeinschaft Übergang Schule - Beruf am Standort Offenburg institutionalisiert und durch die Kommunale Arbeitsförderung Ortenau geschäftsführend betreut wird, ist ein Netzwerk entstanden. Dies erleichtert die Vermittlung von Jugendlichen mit entsprechendem Förderbedarf ins Jugendarbeitsprojekt und aus dem Projekt heraus in Ausbildung und in Beschäftigung.

1.Zusammenfassung des Projektverlaufs

1.1. Erfolge und Probleme bei der Realisierung

Die erste Jahreshälfte 2010 war noch durch die Abwesenheit eines direkten Leiters des Jugendarbeitsprojekts geprägt. Zudem hat uns ein Arbeitserzieher verlassen, der an einem anderen Ort eine unbefristete Beschäftigung gefunden hat.

Dadurch entstand die prekäre Situation, dass ein Arbeitserzieher beide Arbeitsgruppen im Arbeitsprojekt betreuen und versorgen musste. Viele Dinge im Arbeitsprojekt litten unter dieser verdichteten Mehrbelastung der Arbeit.

Mit der Einstellung des neuen Leiters JAP , welcher dem Schulprojekt zu 70% Stellenanteilen zugeordnet ist und 30% Stellenanteile Leitungsaufgaben hat, konnte ab ersten Juni wieder eine Beruhigung der zuvor unbefriedigenden Stellensituation erreicht werden und die vorhandenen Strukturen konnten wieder gefestigt werden. Ein neuer Anfang wurde gemacht und von den Mitarbeitenden mitgetragen. Probleme ergeben sich noch allenfalls in dem typischen Spannungsfeld Schule versus Sozialpädagogik.

2. Angaben zu den Teilnehmern/innen

2.1 Teilnehmersituation

Wir hatten im gesamten Jugendarbeitsprojekt 2010 insgesamt 48 Teilnehmer. Davon waren 10 Mädchen und 38 Jungs. Die geringe Anzahl von Teilnehmerinnen ergibt sich aus unserem Arbeits- bzw. Beschäftigungshintergrund, der sehr stark durch das Handwerkliche in der Arbeit bestimmt wird.

Die im Vergleich zu den 26 geförderten Teilnehmerplätzen höhere Zahl ergibt sich aus der im Bezugsjahr erfolgenden Fluktuation von Teilnehmern/innen und dem Umstand, dass das JAP von der Jugendberufshilfe Teilnehmer aus dem stationären Bereich mit Tagesstruktur und Beschäftigung versorgt. Die hohe Fluktuation der Jugendlichen von der Kommunalen Arbeitsförderung ist sicher auch Ausdruck des wieder erhöhten Bedarfs an ungelernten Kräften in der Wirtschaft.

Altersstruktur/Geschlecht Schulprojekt 2010

Alter	Weiblich	Männlich	Teilnehmer insgesamt
unter 18 Jahre	2	9	11
über 18 Jahre	5	3	8
Gesamt	7	12	19

Altersstruktur/Geschlecht Arbeitsprojekt 2010

Alter	Weiblich	Männlich	Teilnehmer insgesamt
unter 18 Jahre	0	4	4
über 18 Jahre	3	22	25
Gesamt	3	26	29

2.2 Ausbildungsziele und Qualifizierungsnachweise

Aus der unterschiedlichen Struktur der im Jugendarbeitsprojekt gebildeten beiden Schwerpunkte Arbeitstraining mit 12 Teilnehmerplätzen und Schulprojekt mit schulfremder Hauptschulabschlussprüfung mit 14 Teilnehmerplätzen ergaben sich wie schon in den Vorjahren unterschiedliche Vorgehensweisen, um die Ausbildungsziele und Qualifizierungsnachweise zu erreichen.

Arbeitsprojekt

Im Arbeitsprojekt sind zwölf Jugendliche bzw. junge Erwachsene unter der Betreuung von zwei Arbeitserziehern. Eine Gruppe hat in der Regel sechs Jugendliche und einen Arbeitserzieher. Das Ziel ist die Erreichung von persönlicher und vorberuflicher Kompetenz, um eine Ausbildung, eine Arbeitsstelle, einen Platz in einem Schulabschlusskurs oder eine weiterführende Maßnahme zu erreichen.

Die Gruppen beschäftigen sich mit Auftragsarbeiten und Dienstleistungen im Bereich Soziales und Umwelt. Auftraggeber sind die Stadt Offenburg, Schulen und Kirchengemeinden im Bereich des Großraums Offenburg. Hergestellt werden in den Werkstätten in erster Linie Möbel aus Holz bzw. Auftragsarbeiten aus dem Bereich Holz. Aber auch verschiedenen Elemente aus Metall werden be- und verarbeitet. Hierfür sind Hauptauftraggeber Kindergärten in kommunaler und kirchlicher Hand.

Daneben werden Spielplätze saniert und bei den Erstellungsarbeiten mitgeholfen. Dienstleistungen werden im Bereich Umzüge, Abrissarbeiten, Auf- und Abbauarbeiten bei Festen angeboten.

Während das Arbeitsprojekt vor der aktuellen Förderung als niedrighschwelliges Angebot kommunaler Beschäftigungsförderung für unter 25-jährige Teilnehmer galt, sind mit der Neukonzipierung ab 2006 die Qualifizierungsziele Schritt für Schritt ausdifferenziert worden. Sie werden laufend weiterentwickelt und den strukturellen Gegebenheiten vor Ort angepasst.

Nach wie vor ist die Erreichung personaler und vorberuflicher Kompetenzen zur Aufnahme einer Berufsausbildung bzw. Arbeitsstelle aber auch die Aufnahme in einen Schulabschlusskurs das Hauptziel im Arbeitstraining.

Teilnehmer/innen, die ihre Ziele in Selbst- und Sozialkompetenz durch regelmäßige Präsenz, erfolgreiche Bewältigung der Tagesstruktur, Kooperationsfähigkeit in der Gruppe und die Belastung durch handwerkliche Tätigkeit erreicht haben, können, wenn sie noch über keinen Hauptschulabschluss verfügen, stundenweise am Unterricht in der Schulgruppe teilnehmen, um dann nach Möglichkeit individuell in die Schulgruppe überzuwechseln.

In den Arbeitsplan der laufenden Woche sind regelmäßig Besprechungszeiten für persönliche Ziele und Schritte zur Erreichung dieser Ziele eingebunden. Diese Gespräche werden in einem individuellen Förder- und Qualifizierungsplan dokumentiert. Mit den Arbeitserziehern und in Kooperation mit der Partnerin Jugendberufshilfe e.V. findet ein individuelles Bewerbungstraining statt. Außerdem werden Bewerbungsunterlagen erstellt und nach Möglichkeit Praktika in Ausbildungsbetriebe vermittelt. Dafür stehen den Teilnehmern regelmäßig PC-Arbeitsplätze und Arbeitszeit zur Verfügung.

Schulprojekt

Im Schulprojekt mit dem Ziel der erfolgreichen Erlangung des Hauptschulabschlusses über die Schulfremdenprüfung, stehen 14 Plätze zur Verfügung. Diese 14 Plätze teilen sich in zwei Gruppen mit jeweils sieben Schülern. Für den Unterricht steht ein volles Deputat einer Lehrkraft zur Verfügung. Den Schulunterricht begleiten zwei sozialpädagogische Mitarbeiter/innen mit jeweils 70% Deputaten zur Betreuung, Lernförderung, Kompetenztraining und Lösung situativ auftretender Probleme der Schüler/innen.

Unterteilt werden die Gruppen nach dem Wissensstand der Schüler. Schüler mit guten Vorkenntnissen können in die Prüfungsgruppe aufgenommen werden. Diese Gruppe wird innerhalb eines Jahres zur Prüfung geführt. Der Grundstock der Gruppe rekrutiert sich aus den Schülern der Vorbereitungsgruppe des letzten Schuljahres. In der Vorbereitungsgruppe, die zweijährig angesetzt ist, kommen Schüler mit einem sehr geringen Wissensstand. Auch sehr junge Schulverweigerer werden aufgrund ihres Alters in der Vorbereitungsgruppe beschult.

In der Vorbereitungsgruppe wird verstärkt auf die Verhaltensprobleme der Schüler Bezug genommen. Weniger die Vermittlung von Stoff und das Erbringen von Leistung steht bei dieser Gruppe im Vordergrund. Wichtiger ist vielmehr das Erlangen einer Tagesstruktur, Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Toleranz gegenüber anderen Menschen, Zusammenarbeit in Gruppen und eine Erhöhung der Frustrationstoleranz.

Neben dem Unterricht steht weiterhin das Arbeiten in der Werkstatt auf dem Stundenplan. In ihrer Biographie haben unsere Schüler/innen z. T. sehr schlechte Erfahrungen mit Schulunterricht gemacht. Daher wird von uns versucht, ein ausgewogenes Verhältnis von Unterricht und handwerklicher Praxis zu finden. Oft können Schüler/innen erst wieder über die handwerkliche Tätigkeit an den Unterricht herangeführt werden. Neben kreativen Arbeiten helfen die Schüler/innen auch im Arbeitsprojekt bei der Herstellung von Möbeln und Mithilfe von Dienstleistungen aus.

Beginn ist für beide Gruppen der übliche Schuljahresanfang im September. Zu Beginn der Woche sind regelmäßig Besprechungen für die persönlichen Ziele des einzelnen Schülers, die Schritte zur Erreichung der Ziele und am Ende der Woche Auswertungsgespräche über die Zielerreichung angesetzt. Die Ziele und das Erreichen bzw. nicht Erreichen der Ziele werden dokumentiert und sind Grundlage für tiefer gehende Fördergespräche.

Mit den sozialpädagogischen Mitarbeitern und in Kooperation mit der Partnerin Jugendberufshilfe e.V. findet ein individuelles sozialpädagogisch betreutes Bewerbungstraining statt. Es werden Bewerbungsunterlagen erstellt und Praktika in Ausbildungsbetriebe vermittelt. Über diese Vermittlung von Praktika wird versucht, für einzelne Schüler einen Ausbildungsplatz zu bekommen.

Ebenfalls in den Wochenplan sind für beide Schulgruppen Sportangebote fest im Stundenplan integriert. Das Augenmerk liegt hierbei sowohl im Teamsport, meist ein Ballspiel als auch im Bereich Individualsport. Hier liegt unser Augenmerk auf den Bereich körperliches Workout (Boxen) und Selbstverteidigung.

Gruppengespräche sind ein fester Bestandteil des Kompetenztrainings. Des Weiteren wird an einem Tag in der Woche von zwei oder drei Schülern ein gemeinsames Mittagessen zubereitet. Außerdem finden je nach Bedarf soziale Aktivitäten statt und werden in den Wochenablauf integriert.

2.3 Nachweise Zertifikate - Persönliche Erfolge der Teilnehmer und gesellschaftlicher Nutzen des Projekts

Für Qualifizierungsmaßnahmen wie Motorsägekurs und Gabelstaplerführerschein erhalten die Teilnehmer/innen Zertifikate, die ihre Chancen bei der Vermittlung in Ausbildung oder Beschäftigung verbessern.

Für die Zeit der Teilnahme im Arbeitsprojekt erhielten die Teilnehmer im Förderjahr 2010 individuelle Teilnahmebestätigungen mit Angaben zum Eintritt und Austritt in die Maßnahme sowie die in dieser Zeit durchgeführten und geleisteten Arbeiten. Zudem werden begleitende Qualifikationsmaßnahmen wie Bewerbungstraining und weitere Kurse bestätigt..

Der persönliche Nutzen bei Erreichung des hochgesteckten Zieles externer Hauptschulabschluss für die Teilnehmer/innen des Schulprojektes liegt zum einen in der Bewältigung der Herausforderung, das Ziel erreicht zu haben, zum andern ist dies in der Regel die Voraussetzung für die Aufnahme einer Ausbildung.

Andere Teilnehmer konnten in der Auseinandersetzung mit den Anforderungen verlässliche Absprachen, Tagesstruktur, Zusammenarbeiten mit anderen Teilnehmern

und positive Auseinandersetzung mit Anforderungen und Vorgesetzten für sich nützliche Erfahrungen machen und sich von destruktiven Verhaltensmustern befreien.

3. Beschreibung der konkreten Einzelmaßnahmen und Module

3.1 Projektinhalte

Arbeitsprojekt (insg. 12 Jugendliche)

- Beschäftigung und Qualifizierung von Jugendlichen durch gemeinnützige Auftragsarbeiten im handwerklichen Bereich (schwerpunktmäßig Holzarbeiten)
- Herstellung von Möbeln, Spielzeug, Einrichtungsgegenständen, Spielgeräteeinbau und -instandsetzung auf städtischen Kinderspielplätzen und Kindergärten, Mithilfe bei gemeinwesenorientierten Veranstaltungen, etc.
- arbeits- und sozialpädagogische Betreuung und Begleitung der Teilnehmer/innen
- Stabilisierung des sozialen Umfeldes z. B. durch Schaffung einer Tagesstruktur, Mithilfe bei komplexen persönlichen Problemen, Reflektion des Freizeitverhaltens
- Einübung und Stabilisierung von beruflichen und sozialen Schlüsselqualifikationen (z. B. Pünktlichkeit, Leistung, Mitarbeit oder Teamfähigkeit)
- gemeinsame Erarbeitung beruflicher Perspektiven
- Unterstützung bei Arbeits- bzw. Ausbildungsplatzsuche
- Durchführung zusätzlicher Bildungsmaßnahmen wie z. B. Gabelstaplerführerschein, Holzbearbeitungsmaschinenkurs oder Bewerbungstraining

Schulprojekt (insg. 14 Jugendliche)

8 Teilnehmerplätze für schulpflichtige Jugendliche, die durch Formen der Schulverweigerung auffallen und aus dem Schulsystem herauszufallen drohen.

6 Teilnehmerplätze für nicht mehr schulpflichtige Jugendliche (Schulpflicht erfüllt) ohne Hauptschulabschluss mit Förderung durch die Kommunale Arbeitsagentur Ortenau.

- Unterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik, politische Bildung und Englisch zur Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss
- Durchführung eines intensiven Sozialkompetenztrainings und Stützunterrichts
- zusätzliche Bildungsmaßnahmen (ähnlich den Arbeitsgruppen)
- Umsetzung schulischer Lerninhalte in praktisch-handwerkliche Tätigkeiten
- gemeinsame Erarbeitung beruflicher Perspektiven
- Unterstützung bei Arbeits- bzw. Ausbildungsplatzsuche
- Vermittlung sozialer und beruflicher Kompetenzen

3.2 Projektziele

für das Arbeitsprojekt

- Vermittlung beruflicher und sozialer Schlüsselqualifikationen
- Auffangen von resolut Schulverweigernden Jugendlichen
- Integration in Ausbildung, Arbeit oder weiterführende berufliche Bildungsmaßnahmen

für das Schulprojekt:

- Erwerb des Hauptschulabschlusses über die Schulfremdenprüfung
- Integration in Ausbildung, Arbeit oder weiterführende bildungsmaßnahme Bildungsmaßnahmen

3.3 Qualifizierungsmodule

- Bewerbungstraining durch BIKE (Berufsausbildung in Kooperation erreichen) mit unserer Partnerin Jugendberufshilfe Ortenau e.V.

Im Arbeitsprojekt und im Schulprojekt fanden regelmäßige Besuche eines Mitarbeiters der Jugendberufshilfe statt. Zusammen mit den Mitarbeitern des Jugendarbeitsprojekts wurden den Teilnehmern Hilfestellung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen erteilt. Es wurden bei der Kontaktaufnahme mit Praktikumsbetrieben Vorgespräche geführt und Termine vermittelt. Mit den Jugendlichen wurde deren Ist-Stand ermittelt und herausgearbeitet, welche verschiedenen beruflichen bzw. schulischen Möglichkeiten für jeden Einzelnen vorhanden sind.

Die Mitarbeiter der Jugendberufshilfe e.V. und des Jugendarbeitsprojekts führten im Rahmen der Zusammenarbeit im BIKE-Projekt regelmäßige Team- und Einzelgespräche zur Vorbereitung von Bewerbungstrainings und Praktikumswochen.

- Teilnehmer des Arbeitsprojekts, der Schulgruppen und die pädagogischen Mitarbeiter des Jugendarbeitsprojekts nahmen gemeinsam an einem zweitägigen Motorsägekurs mit Theorie- und Praxistag bei den Technischen Betrieben der Stadt Offenburg teil.

Die erfolgreiche Teilnahme wurde durch ein Zertifikat bescheinigt

- Soziales Kompetenztraining (in den Schulgruppen).

Das Soziale Kompetenztraining ist für die Schulgruppen in Form von mehreren Doppelstunden in den Wochenstundenplan integriert und wird in unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten von einem pädagogischen Mitarbeiter des Jugendarbeitsprojekts durchgeführt.

Es umfasst: Vorbereitung und Verhalten in Gesprächssituationen in der Gruppe, im Alltag, im Praktikum und in der Arbeitswelt, Verhalten und Gesprächsführung in Konfliktsituationen, Vorbereitung von Referaten und Präsentationen sowie deren Durchführung mit anschließender Auswertung durch den Referenten selbst, die Gruppe der Schüler und die pädagogischen Mitarbeiter.

Die Lernförderung wird in den Schulgruppen in Form von Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit in Doppelstunden im Wochenplan integriert von den pädagogischen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Jugendarbeitsprojekts durchgeführt. Es umfasst die Vor- und Nachbereitung von Unterrichtseinheiten aus dem Wochenplan, Mithilfe beim selbständigem Lernen und strukturiertem Vorgehen.

4. Vermittlungsquoten / Verbleib der Teilnehmer nach Austritt aus der Maßnahme

Schulprojekt:

Durch die hohe Fluktuation im vergangenen Jahr konnten von uns leider nur vier Schüler zur Schulfremdenprüfung zum Hauptschulabschluss angemeldet werden. Von den vier Schülern schaffte einer leider nicht die Abschlussprüfung. Hierbei spiel-

ten die fehlenden Kenntnisse der deutschen Sprache eine große Rolle. Ein Schüler erreichte den besten Notendurchschnitt im Schulamtsbezirk Offenburg (Bereich Schulfremdenprüfung).

Zwei Schüler besuchen weiterführende Schulen, um den mittleren Bildungsabschluss zu erreichen. Einer begann eine Ausbildung zum Holzmechaniker. Für die Wahl des Berufswunsches und um den Ausbildungsplatz zu bekommen, waren verschiedene Praktika in dem Ausbildungsbetrieb nötig.

Für Austritte aus dem Schulprojekt waren verschiedene Gründe relevant. Es gab einen Umzug in ein anderes Bundesland. Ein Schüler musste aus dem Projekt wegen des Handels mit Rauschmittel innerhalb der Schule entlassen werden. Ein Schüler hat die Arbeit bei einer Zeitarbeitsfirma aufgenommen. Ein Schüler wurde aufgrund von Verhaltensproblemen in der Gruppe, ein Jahr zurückgestellt. Einem Schüler musste wegen ständigen nicht Erscheinens gekündigt werden. Ein anderer Schüler, der eine Probezeit im Arbeitsprojekt erfolgreich durchlaufen hatte, ging dann mit vielen Fehlzeiten in der Schule unter und erschien nicht mehr. Elterngespräche mit der Mutter und ihm blieben ohne Erfolg. Ihm musste leider auch gekündigt werden.

Arbeitsprojekt:

Die Zuweisung der Teilnehmer/innen erfolgt ausschließlich über die kommunale Arbeitsförderung. Es handelte sich im Berichtszeitraum wieder um arbeitslose Jugendliche im Alter von 16 – 25 Jahren. Alle Jugendliche kommen aus schwierigen Familienverhältnissen und eher bildungsfernen Elternhäusern. Ein Teil von ihnen hat Migrationshintergrund.

Von den 29 Teilnehmern/innen, welche im Projekt angemeldet waren, sind neun mit ins neue Jahr gewechselt. Neun Jugendliche sind in Arbeit bzw. konnten in Arbeit vermittelt werden. Zwei TN sind in das Schulprojekt zum Erwerb des Hauptschulabschlusses übergewechselt. Drei TN mussten das Projekt leider aus verhaltensbedingten Gründen verlassen. Ein Teilnehmer musste in psychiatrische Einweisung. Fünf Jugendliche waren nur ganz kurz im Projekt und sind aus unterschiedlichen Gründen ausgeschieden.

Innerhalb des Berichtszeitraums sind drei angemeldete Teilnehmer, die sich vorstellen und trotz Beteuerung ihrerseits, wie gut es bei uns wäre anzufangen, nie erschienen.

5. Projekte des Jugendarbeitsprojekts 2010

Stadtteil und Familienzentrum Oststadt, Kindertagesstätte
Wickelkommode

Stadtteil und Familienzentrum Albersbösch
Raumteiler

Stadtteil und Familienzentrum Uffhofen
Hausmeisterhilfstätigkeiten

Stadtteil und Familienzentrum Stegermatt
Tragbalken erneuert Schleifdach

Landschulheim Käfersberg:
Mithilfe beim Abriss des alten Gebäudes
Herstellung von Garderobe und Sitzbank
Bau von zwei Regalen für Schulranzen
Aufstellen von gekauften Regalen in den Unterrichtszimmern

Jugendbüro der Stadt Offenburg:
Bau eines abschließbaren Raumes in der Garage des Spielmobiles
Abschließbare Schublade im Jugendbüro

Frauenhaus Offenburg
Türen und Flur gestrichen

Kindertagesstätte Franz-Walz
Gartenbank neu gebaut

Kindertagesstätte Haus der kleinen Freunde
Außenspielgerät Scheiben erneuert

Kindertagesstätte Lohgarten (Zell-Weierbach):
Ausbesserungs- / Sicherungsarbeiten des Umfassungszauns

Kindertagesstätte Stegermatt
Bau von zwei verschieden hohen Podesten und einer Rampe
Ausbesserungsarbeiten der Musik- bzw. Theaterbühne, neue Platte.

Kindertagesstätte Pustebume (Kath. Kindergarten)
Neue Garderobe und Regale für den Altbau (Umzug in den Altbau wegen Abriss)

Kindertagesstätte Zunsweier
Staffeleien

Renovierungsarbeiten Sohlbergstraße 22 (JAP-Haus),

Reinigung Kinzigdamm

6. Geplante Projekte für das Jahr 2011

Stadtteil und Familienzentrum Albersbösch
DJ-Theke

Stadtteil und Familienzentrum Stegermatt
Küche renovieren; Schleifdach umdecken

Landschulheim Käfersberg:
Abschließbare Schrankfächer für Schulmaterial und Wertsachen

Jugendbüro der Stadt Offenburg
Regale

Kindertagesstätte Franz-Walz (kath. Kindergarten):
Bau eines Gartenhauses als Werkstatt für den handwerklichen Unterricht.
Neueinfassung des Sandspielbereichs

Kindertagesstätte Haus der Kinder
Umzug in die Konrad-Adenauer-Schule

Kindertagesstätte Haus der kleinen Freunde
Gartentor erneuern

Kindertagesstätte Lohgarten (Zell-Weierbach):
Neuaufbau und Reparatur des Umfassungszauns

Kindertagesstätte Kinderbrücke (evang. Kindergarten)
Umfassungszaun erhöhen und reparieren

Kindertagesstätte Sankt Franziskus (kath. Kindergarten)
Abräumen des Außengeländes

Kindertagesstätte Stegermatt
Schiebetür für Abstellbereich

Holz im Wald schlagen

Verschiedene Pflaster und Renovierungsarbeiten im Bereich Sohlbergstraße 22